

Mit Kindern über Homosexualität kommunizieren

Beitrag von „LucyDM“ vom 20. Dezember 2014 13:14

Zitat von DaVinci

Ich habe jetzt schon tausendmal das Argument gelesen: "Homosexualität gibt es, also gehört es zu unserem Alltag und ist deswegen normal". Sorry, es gibt tausend fragwürdige Dinge in unserer Gesellschaft, trotzdem sehe ich diese deswegen nicht alle davon als normal an. Dann wären z.B. auch pädophile Neigungen, Gewalt oder Spielsucht normal.

Ich hoffe jetzt einfach mal, dass das Beispiel nur unglücklich gewählt ist. Denn Pädophilie, Gewalt und Spielsucht mit Homosexualität gleichzusetzen, ist dann doch etwas geschmacklos. Bei erst genannten kommt jemand zu Schaden, entweder ein anderer Mensch oder aber zumindest man selbst. Natürlich ist das nicht als "normal" zu tolerieren. Die Homosexualität etc. schaden jedoch niemandem. Wirklich. Niemandem. Da gibt es nichts zu verurteilen, auszuschließen etc. Aufgrund ihrer "prozentual selteneren" sexuellen Neigung mögen diese Menschen als Minderheit gelten. Die aber niemandem schadet. Da gilt dann uneingeschränkt: Eine Gesellschaft misst sich daran, wie sie mit ihren Minderheiten umgeht. Punktum. Wer sich für sich nur eine heterosexuelle Beziehung vorstellen kann, schön, gut. Geht mir auch so. Andere empfinden anders. Sind aber auch Menschen. Haben dieselben Rechte. Es geht darum, dass "Minderheiten" nicht diskriminiert werden sollen / dürfen. Nicht darum, dass ich mich der Minderheit anschließe, obwohl es zu mir nicht passt.

Menschen sind verschieden, ja. Manche unterscheiden sich von mir mehr als andere. Aber sie sind genauso viel WERT wie du und ich.

Gemeinsam Kinder zu bekommen ist eine individuelle Entscheidung, die aber nicht den WERT der Beziehung bestimmen. Wenn ein Paar keine Kinder bekommen kann, findet es Mittel und Wege. Warum soll das für ein gleichgeschlechtliches Paar verboten werden? Die Eltern sind nicht die einzigen Bezugspersonen, Kinder kommen zwangsläufig mit beiden Geschlechtern in Kontakt. Wer so argumentiert, sollte seine Söhne auch nicht in eine KITA oder eine Schule mit überwiegend weiblichem Personal schicken.

Die Zunahme an Vorurteilen und sich anschließenden diskriminierenden Aussagen und Handlungen in Deutschland ist erschreckend. Homosexuelle sind nicht homosexuell um euch zu ärgern. Flüchtlinge sind nicht zum Spaß hier. Bildung heißt auch, sich in andere hineinzuversetzen, mitzuempfinden. Stellt euch doch einfach mal vor, was ihr als Betroffene denken und empfinden würdet, wenn ihr manche Gedankengänge hier lest. Und fragt euch dann noch mal, ob in Deutschland für euch gilt: Die Würde des Menschen ist unantastbar. So, genug der Polemik. Manche Werte sind einigen (leider auch Akademikern) anscheinend leider fremd.